

Nürnbergser Stadtanzeiger, d. 1.04

Dienstag, 6. Ja

# NORD

## Noten für die Lehrer

Vischer-Schule kooperiert mit Pädagogischem Institut von Rurik Schnackig

Arbeitsscheue Lehrer und faule Schüler? Von wegen - an der Peter-Vischer-Schule wurde schon ein Vertrag zwischen der Schule und dem Pädagogischen Institut (PI) bis ins Jahr 2005 verlängert. Mit der Vereinbarung soll die Weiterentwicklung der Schulqualität gewährleistet bleiben und das bedeutet sowohl für Lehrer als auch Schüler erheblich mehr Einsatz. Dennoch sind beide Gruppen sehr zufrieden.

Interessiert lauschen die Schüler der fünften Klasse in der Peter-Vischer-Schule dem Vortrag über Lernmethoden. An der Tafel steht jedoch nicht die Lehrerin, sondern Mitschülerin Johanna. „Am besten lernt man, wenn möglichst viele Sinne beteiligt sind“, erklärt das Mädchen routiniert und zeigt auf eine entsprechende Tafelanschrift. Scheu, vor der Klasse zu stehen, hat sie nicht, das ist sie mittlerweile gewohnt. Und auch die Mitschüler respektieren ihre Klassenkameradin als Dozentin. Dass Johanna und ihre Mitschüler immer wieder die Rolle des Lehrers einnehmen, ist Teil der Schulweiter-



Diagramme mit der Leistungskurve des Lernens haben diese Schülerinnen erstellt. Foto: Schnackig

Besonders deshalb freut sich Franze darüber, dass das Lehrerkollegium mit nur wenigen Gegenständen für eine Fortsetzung des Projektes votiert hat. Auch die Schüler sind durchaus zufrieden, wenngleich sie den Unterrichtsstoff zunehmend nicht bequem serviert bekommen, sondern ihn sich selbst erarbeiten müssen. Das belegen auch die Zeugnisse, die in diesem Fall die Lehrer ein Mal im Jahr von ihren Schülern erhalten. Lehrer Dieter Schaefer und seine Kollegen freuen sich jedenfalls über durchweg gute Zeugnisse. Schaefer: „Das ist ja auch ein Zeichen von großem Vertrauen.“

### Mehr Arbeit

Sich zurücklehnen und dem Schüler den Unterricht überlassen - das können die Lehrer dabei nur scheinbar. Tatsächlich, so betont Peter-Vischer-Schulleiter Manfred Franze, holen sich die Lehrer mit dem Zukunfts-Projekt wesentlich mehr Arbeit ins Haus: Seminare ersetzen die freien Tage und neue Unterrichtsmaterialien werden zu Hause gefertigt.

Wenn derzeit 40 Wochenstunden für Lehrer in der Disziplin sind, kann Franze nur lächeln: „Das leisten die meisten bei uns ohnehin schon.“